

NORDWEST ZEITUNG

Leserbrief vom 2. Oktober 2002

TOLERANTE KRÄFTE STÄRKEN

Betrifft: „Kein Platz für Ökumene und Pluralismus“, NWZ, 24. September

Herzlichen Dank, dass Sie über Peter Hertels Opus-Dei-Vortrag berichtet haben. Es ist eigenartig, wenn Hertel referiert, „Opus Dei“ würde keine Auskünfte über Mitglieder, Einrichtungen und Abteilungen öffentlich verbreiten. Denn gerade dies sind ja Merkmale, die vielen Minderheitsreligionen in Deutschland in der Regel fälschlicherweise unterstellt werden – seien es nun Zeugen Jehovas, Urchristen, Scientologen oder Mormonen. Bekanntlich ist es ja so, dass drei Finger auf eine Person zurückzeigen, die mit dem ausgestreckten Zeigefinger auf eine andere Gruppe weist.

Es ist an der Zeit zu akzeptieren, dass wir heute in einer multikulturellen Gesellschaft leben, in der durch Tradition überlieferte Vorrechte immer weniger akzeptiert werden. Die vom Grundgesetz garantierte Religionsfreiheit lässt sich am besten in einer Gesellschaft verwirklichen, die durch Toleranz und Pluralismus geprägt ist. Es ist zu hoffen, dass die toleranten und weltoffenen Kräfte innerhalb der katholischen Kirche durch den Vortrag von Peter Hertel nachhaltig gestärkt werden.

Rainer Pagel
Barßel